

## Presseinformation

Münster/ Berlin, 04.09.2014

### Kampf um Wörter

Poeten und Ex-Analphabet veranstalten Workshop in der Jugendstrafanstalt Berlin

Anlässlich des Weltalphabetisierungstages am 8. September veranstalten die Projektpartner RAUS und die Jugendstrafanstalt Berlin einen Thementag, nachdem beide seit 2012 in einem bundesländerübergreifenden Modellprojekt kooperieren. Das RAUS-Projekt des Bundesverbandes Alphabetisierung und Grundbildung setzt sich für Alphabetisierung im Strafvollzug ein. Deshalb lautet das Motto für die Veranstaltung in der JSA: 'Schreiben – Lesen – Grundbildung, ein Recht für alle, überall!'

Am 9. September gastieren Dalibor Marcovic und Sulaiman Masomi in der JSA Berlin. In einem Poetry-Slam-Workshop für die jungen Gefangenen wird es darum gehen, welche Kräfte durch Wörter entfesselt werden können. Nachmittags präsentieren sie ihr Programm und ermöglichen so den Workshopteilnehmern, mit ihnen gemeinsam erste Bühnenerfahrungen vor ca. 50 Inhaftierten der JSA zu sammeln.

Berlins Justizsenator Thomas Heilmann erklärt dazu: „Schulschwänzen und die damit einhergehenden Lücken schon in der Grundbildung haben jugendliche Straftäter häufig gemeinsam. Und nicht selten scheitert die Resozialisierung und Integration leider genau an diesen Grundvoraussetzungen. Veranstaltungen wie der Poetry-Slam-Workshop helfen deshalb sehr, bei Jugendlichen überhaupt erst mal das Interesse an Bildung zu wecken.“

Mit von der Partie ist auch Gerhard Prange, der den jungen Insassen erläutern wird, welche Kräfte Wörter bei ihm entfesselt haben, als er im Erwachsenenalter begonnen hat, Lesen und Schreiben zu lernen. Er ist einer von 7,5 Millionen Erwachsenen in Deutschland - 14,5 Prozent der erwerbsfähigen Bevölkerung -, die nicht ausreichend Lesen und Schreiben können, davon leben ca. 320.000 in Berlin. Ihnen fällt es schwer, Verträge zu lesen und zu verstehen, Bewerbungen zu schreiben oder sich an fremden Orten zu orientieren. Aus Scham vermeiden sie Situationen, in denen sie lesen und schreiben müssen.

Funktionaler Analphabetismus ist zwar kein gefängnis-spezifisches Thema, in einer Justizvollzugsanstalt ist es jedoch besonders schwierig, seine Lese- und Schreibprobleme zu verheimlichen: Anträge für Besuche, Gespräche, medizinische Untersuchungen und sportliche Aktivitäten müssen von den Gefangenen per Antrag schriftlich eingereicht werden. „Im Grundbildungskurs finden sie Hilfe, die auch auf die Zeit nach der Haft vorbereitet“, so Ute Gastinger, Lehrerin der JSA: „Lesen und Schreiben spielen für die Resozialisierung eine bedeutende Rolle! Deshalb finde ich das Angebot so wichtig!“

Mehr Infos zu den Projekt-Partnern gibt es hier: [www.raus-blick.de](http://www.raus-blick.de) und unter [www.jugendstrafanstalt-berlin.de](http://www.jugendstrafanstalt-berlin.de)



Projekt RAUS -  
Resozialisierung durch Alphabetisierung  
und Übergangsmangement  
Berliner Platz 8-10  
48143 Münster

Tim Tjettmers  
Projektleiter Kommunikation,  
Entwicklung, Service

Fon: +49 (0)2 51.49 09 96-42  
Fax: +49 (0)2 51.49 09 96-44  
Mobil: +49 (0)1 77.14 75 778  
t.tjettmers@alphabetisierung.de

Gefördert vom



Mitglied im



Geschäftsstelle  
Berliner Platz 8-10  
48143 Münster

Fon: +49 (0)251.49 09 96-0  
Fax: +49 (0)251.49 09 96-86  
[www.alphabetisierung.de](http://www.alphabetisierung.de)

Vorstand:  
Ellen Abraham, Eike-Maria Falk, Elfriede  
Holler, Bettina Lübs,

USt.-IdNr. DE 813428370

Vereinsregister  
4381 beim Amtsgericht Münster

**Ansprechpartner:**

**Bundesverband Alphabetisierung und Grundbildung e.V.**

– Projekt RAUS

Tim Tjettmers (Projektleiter)

Berliner Platz 8-10, 48143 Münster

Telefon: 0251.49 09 96-41

Mobil: 0177.14 75 778

t.tjettmers@alphabetisierung.de

[www.raus-blick.de](http://www.raus-blick.de)

---

**Jugendstrafanstalt Berlin**

Klaus-D. Vogel (Schulleiter)

Friedrich-Olbricht-Damm 40, 13627 Berlin

Telefon: 030.90144 2514/2552

klaus.vogel@jsa.berlin.de